

HEALTH CARE

MIT GESUNDHEIT GELD VERDIENEN



Für die deutsche Gesundheitsbranche hat das Jahr 2006 mit zwei Paukenschlägen begonnen: Im Februar kaufte das indische Pharmaunternehmen Dr. Reddy's den deutschen Generikahersteller betapharm für 480 Millionen Euro. Der Übernahme war zur Freude des Finanzinvestors 3i ein heftiger Bieterstreit vorausgegangen. Ergebnis: Nur zwei Jahre nach seinem Einstieg bei betapharm konnte 3i seine Beteiligung mit einem Wertzuwachs von 60 Prozent bzw. 180 Millionen Euro verkaufen. Im März kam es zu einer kurzen Übernahmeschlacht um die Schering AG. Nachdem Merck für seinen Konkurrenten 14,6 Milliarden Euro geboten hatte, wurde die Offerte kurzfristig von der Bayer AG mit 16,3 Milliarden Euro überboten. TEXT: MICHAEL THIESS, CARSTEN GANDENBERGER; FOTOS: SHUTTERSTOCK

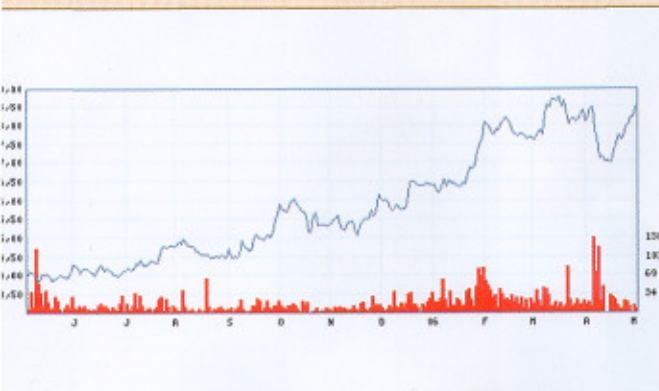


Beide Nachrichten zeigen, dass der Gesundheitsmarkt derzeit boomt und dass Unternehmensbeteiligungen rasch an Wert gewinnen können. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes werden in dieser Branche jährlich über elf Prozent des Bruttoinlandsprodukts von 4,2 Millionen Beschäftigten erwirtschaftet. Im Vergleich dazu kommt die deutsche Automobilindustrie nur auf einen Anteil von drei Prozent und 770.000 Arbeitsplätze. Trotz der bekannten Finanzierungsempässe in einzelnen Sektoren ist dieser Wirtschaftszweig in den letzten Jahren

das steigende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung.

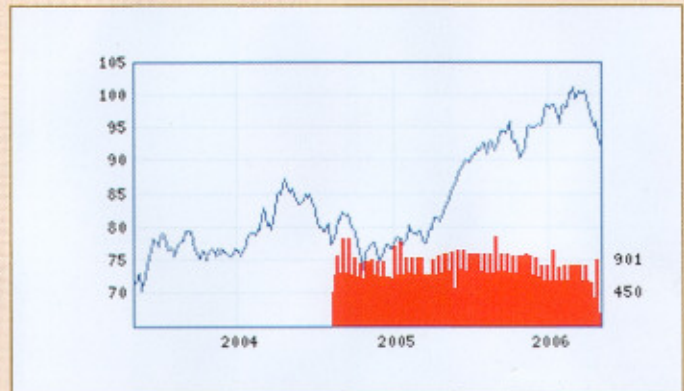
- Die demographische Entwicklung führt dazu, dass sich die Zahl der Senioren weltweit bis zum Jahr 2020 verdoppeln – bis zum Jahr 2050 gar verdreifachen – wird. Diese Entwicklung ist für den Gesundheitsmarkt besonders relevant, da ab dem 60. Lebensjahr die individuellen Gesundheitsausgaben sehr stark ansteigen.
- Der zweite Wachstumstreiber ist der medizinisch-technologische Fortschritt. Die Lebensqualität und die Lebenserwartung vieler Patienten kann durch neue Verfahren bei

Aktienbeispiel: Curanum



Quelle: www.finanzen.net v. 05.05.2006

DWS Pharma Aktien Typ 0



Quelle: www.finanzen.net v. 05.05.2006

überdurchschnittlich stark gewachsen. Auch außerhalb Deutschlands vollzieht sich in fast allen Industriestaaten eine ähnlich positive Entwicklung. Für Investoren also Grund genug, sich intensiv mit dem Gesundheitsmarkt zu beschäftigen. Etablierte Unternehmen in diesem Bereich, wie die großen Pharma- und Medizintechnikhersteller, profitieren von der steigenden Weltmarktnachfrage nach ihren Produkten. Aber auch für den deutschen Markt prognostiziert die Münchner Beratungsgesellschaft Roland Berger Strategy Consultants bis zum Jahr 2020 ein Wachstum von über 70 Prozent. Drei Faktoren sprechen für eine anhaltende Dynamik des Gesundheitsmarktes: die demographische Entwicklung, der medizinisch-technologische Fortschritt und

Diagnose und Therapie deutlich gesteigert werden. Innovative diagnostische Verfahren ermöglichen, dass Veranlagungen für bestimmte Krankheiten schon früh erkannt werden, wodurch sich die Erfolgsaussichten für Prävention und Therapie deutlich erhöhen.

- Der dritte Faktor ist das in weiten Teilen der Bevölkerung gestiegene Gesundheitsbewusstsein. Immer mehr Menschen investieren eigenverantwortlich in die Erhaltung ihrer Gesundheit. Als Reaktion auf diesen Trend sind zahlreiche endverbraucher-nahe Geschäftsmodelle entstanden, die sich grob unter dem Begriff „Wellness“ zusammenfassen lassen. Wie können Anleger





von der positiven Entwicklung des Gesundheitsmarktes profitieren? Je nach Renditeanspruch und Risikoneigung bieten sich verschiedene Möglichkeiten eines Investments. Eine nahe liegende Option ist gerade in dieser Branche ein direktes Engagement bei einem der börsennotierten Gesundheitsunternehmen im In- und Ausland. Risikoreichere Aktieninvestitionen im Biotech-Sektor können so mit soliden Wachstumstiteln, beispielsweise aus der Medizintechnik- oder Pharmaindustrie, ausbalanciert werden. Die Curanum AG gehört mit über fünfzig Einrichtungen zu den führenden Betreibern von Pflegeheimen und Wohnresidenzen für Senioren in Deutschland.

Auch Investmentfonds, die sich auf das Gesundheitswesen spezialisieren, haben in den letzten Jahren eine außer-

ordentliche Performance erzielt. Ein Beispiel ist der DWS Pharma, der in internationale Pharma-Aktien investiert.

Bei größeren Anlagesummen können gerade in dieser Branche Private-Equity-Gesellschaften eine interessante Alternative zu Aktien und Fonds sein. Allerdings gibt es hier große Unterschiede bei den Investitionsstrategien: Viele Beteiligungsgesellschaften, wie die BB Biotech, stellen Kapital für Investitionen in forschungsintensive Biotech-Firmen bereit. Da die Entwicklung neuer Arzneien und Wirkstoffe sehr zeitaufwendig und kostenintensiv ist, gehört dieser Bereich zu den risikoreichsten Sektoren des Gesundheitsmarktes.

Andere Investmentgesellschaften dagegen konzentrieren



sich vor allem auf Unternehmen mit anwendernahen, marktreifen Produkten. Durch eine breite Streuung der Investitionen innerhalb des Gesundheitsmarktes lassen sich so bei überschaubaren Risiken hohe Renditen erzielen. Eine solche Investitionsstrategie verfolgt beispielsweise die vor kurzem in München gegründete SANEMUS AG. Unabhängig von der Investitionsstrategie spielt bei Private-Equity-Gesellschaften die branchenbezogene Erfahrung des Managementteams eine herausragende Rolle. Um attraktive Investitionsobjekte zu identifizieren und zu bewerten, muss das Management die Marktgesetze dieser sich rasant wandelnden Branche verinnerlicht haben.



SANEMUS
INVESTING IN HEALTH

SANEMUS AG investing in Health

80331 München

Tel.: +49/(0)89/189 44 89-0

Fax: +49/(0)89/189 44 89-39

www.sanemus.com



Michael Thless (links), Carsten Gandenberger (rechts)

Fazit: Ein hochinteressanter Markt für den Kapitalanleger, der überdurchschnittliche Erträge sucht. Wichtig sind aber gerade in diesem Markt Berater, die über ein hohes Maß an Erfahrung und Branchenkenntnis verfügen.

